

## Skandal mit Soße

Im Jahr 2001 wurden in Ho Chi Minh Stadt 14 verschiedene handelsübliche Sojasoßen auf ihre Gesundheitsverträglichkeit hin untersucht. Dabei stellten die Tester bei zehn Proben einen extrem hohen Anteil der krebserregenden giftigen Substanz 3-MSPD fest. Die zuständigen Beamten des Gesundheitsamtes von Ho Chi Minh Stadt gaben das Ergebnis jedoch erst sechs Jahre später, im Mai 2007, bekannt. Daraufhin stellten die Bürger von HCMC den Kauf der betroffenen Soßen ein, Geschäfte räumten ihre Auslagen und gaben die Ware an die zehn Hersteller zurück. Nachdem dieser laxer Umgang mit den Amtspflichten auch von den lokalen Medien aufgenommen und publiziert wurde, wurden der Chef der Gesundheitsinspektion und sein Vize im September ihrer Ämter enthoben.

vgl. VNA 12.9.2007

## Im Grünen Korridor

Im Grünen Korridor in der annamitischen Bergregion der Provinz Thua Thien Hue wurden von Forschern des WWF elf neue Pflanzen- und Tierarten gefunden: eine Schlange, zwei Schmetterlingsarten, fünf bisher unbekannte Orchideen und drei weitere Pflanzenarten. Von den Orchideen sind drei vollständig blattlos und speichern kein Chlorophyll. Das Gebiet des Grünen Korridors ist extrem wichtig für die Konservierung von seltenen Tier- und Pflanzenarten des tropischen Regenwaldes. Nach Aussagen des WWF wird der Grüne Korridor allerdings durch illegales Abholzen, Jagen, unsachgemäßes Sammeln von pflanzlichen Rohstoffen und andere Entwicklungsinteressen bedroht.

vgl. AFP 25.9.2007

## Wasser stark belastet

Im August 2007 untersuchte ein Inspektionsteam unter Leitung des Vizedirektors des Gesundheitsamtes das Wasser im Tan Hiep Wasserwerk. Dabei stellte sich heraus, dass das Rohwasser aus dem Saigon-Fluss mit einer alarmierend hohen Menge an giftigen Stoffen belastet ist. Ho Chi Minh Stadt hat zwar drei Wasserwerke, die anderen beiden haben aber nur einen

begrenzten Ausstoß, während Tan Hiep Wasser für Millionen Saigoner liefert. Die Stadtverwaltung forderte die SAWACO (Saigon Water Supply Corporation) auf, über neue Wasserversorgungsmöglichkeiten für die Stadt nachzudenken, da eine Reinigung des Wassers nicht ausreichend sichergestellt sei.

vgl. Thanh Nien News 7.10.2007

## UN-Sicherheitsrat

Im Oktober 2007 wurde die SR Vietnam mit 183 von 192 Stimmen als Vertreter Asiens für zwei Jahre in den UN-Sicherheitsrat gewählt. Damit ist Vietnam eines von zehn nichtständigen Mitgliedern. Für Vietnam ist diese Wahl eine Anerkennung seiner Bemühungen um die volle Mitgliedschaft in der Weltgemeinschaft. Nach dem Rückzug aus Kambodscha 1989, seiner Mitgliedschaft in der ASEAN sechs Jahre später und der Aufnahme in die WTO im Januar 2007 ist Vietnam nun außenpolitisch voll integriert und übernimmt

auch Verantwortung in der Weltgemeinschaft. Premierminister Nguyen Tan Dung äußerte in einem Interview: »Nichtpermanentes Mitglied des UN-Sicherheitsrates zu sein ist auch eine Möglichkeit für uns die Position und das Image Vietnams als eines friedliebenden Landes zu verbessern und effektive Beiträge zum gemeinsamen Kampf der Menschheit für Frieden, Unabhängigkeit, Wohlstand, Demokratie und sozialen Fortschritt zu leisten.«

vgl. VNA 18.10.2007

## Vietnams Handel

Für das Jahr 2007 hat Vietnam ein Exportziel von 48,1 Milliarden US-Dollar angepeilt. Das wäre ein Zuwachs von 21,4 Prozent im Jahresvergleich. Natürlich wächst auch der Importbedarf, so dass Vietnam mit einem Handelsbilanzdefizit von 4,1 Milliarden US-Dollar plant. Allerdings ist das Handelsbilanzdefizit in den ersten acht Monaten auf 6,42 Milliarden angewachsen und könnte tatsächlich im Verlauf des Jahres noch größer werden. Die vietnamesischen Exporte wachsen besonders im Bereich Lebensmittel schnell an. Vietnam ist gegenwärtig der Top-Exporteur bei Pfeffer und die Nummer zwei bei Kaffee, Reis und Meeresfrüchten. Gerade bei diesen Produkten konnte Vietnam von steigenden Preisen und seinen

verbesserten Produktqualitäten profitieren. Weitere wichtige Exportartikel sind Energierohstoffe, wie Kohle, Erdöl und Erdgas. In den ersten acht Monaten konnten allein zehn Millionen Tonnen Erdöl exportiert werden, die immerhin 5,09 Milliarden US-Dollar einbrachten. Stoffe und Garne lagen im gleichen Zeitraum mit 5,08 Milliarden US-Dollar fast gleich auf und verweisen auf eine deutlich werdende Veränderung der vietnamesischen Exportstruktur hin zu verarbeiteten Gütern. Zu den vietnamesischen Exportslagern gehören mittlerweile auch Schuhe, elektronische Bauteile und Computerezubehör.

vgl. Vietnam News Briefs 24.8. Vietnam News-list 29.9.2007



## Brückeneinsturz

Am 26. September 2007 stürzte ein Teil der 16 Kilometer langen Brücke über dem Hau Fluss im Mekong-Delta ein. Bei dem bisher schwersten Brückenunglück in Vietnam kamen 54 Menschen ums Leben. 84 Brückenarbeiter wurden mit schweren Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert. Die Ursache für den Einsturz des einen Brückensegmentes ist noch nicht bekannt. Die von einem japanischen Konsortium geplante Brücke

sollte Cantho und Vinh Long verbinden und Anfang 2008 dem Verkehr übergeben werden. Sie ist eines der größten Infrastrukturprojekte, die gegenwärtig in Vietnam durchgeführt werden. Präsident Nguyen Minh Triet sprach den Familien der Opfer sein Beileid aus, forderte eine Aufklärung der Ursachen und versicherte noch an der Unfallstelle, dass das Projekt fortgesetzt werden wird.

vgl. AFP 29.9.2007

## Unwetter

Seit Ende September 2007 haben schwere Unwetter in Zentralvietnam mehr als 200 Menschen das Leben gekostet. Der Taifun Lekima traf Zentralvietnam am 3. Oktober. Hoi An und Hue standen metertief unter Wasser. Von diesen schwersten Unwettern der letzten 50 Jahre sind fast 20 Millionen Menschen betroffen. Die Schäden für die Zukunft sind noch gar nicht abzuschätzen, denn mehrere

100.000 Hektar Reisfelder sind überschwemmt und dabei zerstört worden. Die Kaffeeernte musste verschoben werden. Viele Pflanzungen wurden zerstört und Lebensmittelvorräte und Saatgut sind ebenso Opfer der Fluten geworden wie Schlachtvieh und Aquakulturen. Verseuchtes Wasser birgt weitere Gesundheitsgefahren.

vgl. BBC 7.11.2007; Reuters 9.11.2007

## Tata Stahl

Der indische Stahlgigant Tata hat einen Joint Venturevertrag mit der staatseigenen Vietnam Steel unterzeichnet. In dem gemeinsamen Unternehmen soll kaltgewalzter Stahl in Zentralvietnam hergestellt werden. Die beiden Unternehmen betreiben schon ein Joint Venture für die Errichtung eines 4,5 Millionen Tonnen Stahlwerks ebenfalls in Zentralvietnam. Die Investitionssumme für dieses Stahlwerk soll bei drei Milliarden US-Dollar liegen. Beide Gesellschaften geben jedoch keine Zahlen bekannt. Die Partnerschaft zwischen Tata und Vietnam Steel ist eine sehr ungleichgewichtige, denn Tata produziert jährlich etwa 26 Millionen Tonnen Stahl weltweit, während der vietnamesischen Staatsbetrieb gerade einmal auf zwei Millionen Tonnen jährlich kommt. Für den indischen Stahlgiganten ist der vietnamesische Markt interessant, weil die vietnamesische

Wirtschaft jährlich um etwa acht Prozent wächst und der Stahlverbrauch pro Kopf über 85 Kilo jährlich beträgt. In Indien, das ein ähnlich hohes Wachstum seiner Wirtschaft verzeichnet, werden gegenwärtig nur 39 Kilo pro Kopf und Jahr verbraucht.

vgl. Forbes 2.11.2007

## Ökotourismus

Die GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) will die Provinz Quang Binh mit 1,8 Millionen Euro beim Bau eines umweltfreundlichen Tourismuszentrums am *Phong Nha-Ke Bang* Nationalpark unterstützen. Der Park ist seit 1998 UNESCO Weltnaturerbe und soll durch vorsichtigen nachhaltigen Tourismus geschützt werden.

vgl. Thanh Nien News 21.10.2007

## Ungleichgewicht

Eine neue Studie berichtet, dass die Zahl der Jungen in Vietnam sehr viel höher sei als die der Mädchen. Im internationalen Vergleich kommen 104 Jungen auf jeweils 100 geborene Mädchen. Der Bericht dokumentiert, dass in einigen Distrikten im ersten Halbjahr 2007 135 Jungen auf 100 geborene Mädchen kamen. Der stellvertretende Gesundheitsminister, Nguyen Ba Thuy, nannte für das erste Quartal eine Zahl von 183.000 Jungen zu 154.000 Mädchen, was einer Gender-Ratio von 118 zu 100 für ganz Vietnam entspricht. Der UN Bevölkerungsexperte für Vietnam, Ian Howie, sieht in der regelmäßigen Nutzung der Ultraschalltechnologie einen der Hauptzusammenhänge für dieses Missverhältnis. Er führt aus, dass in urbanen Gebieten zwei Drittel der Eltern das Geschlecht des Kindes vor der Geburt kennen. Bei generellem Zugang zu sicheren Abtreibungsmöglichkeiten, wie es in Vietnam der Fall ist, könne dies Einfluss auf die Gender-Ratio haben. Obwohl die vietnamesische Regierung die Nutzung des Ultraschalls für die Feststellung des Geschlechts der Ungeborenen per Gesetz verbietet, scheint eine laxe Anwendung der Gesetze und Korruption diese Praxis zu begünstigen. Um zukünftige Genderungleichheit mit ihren üblen Folgen für die Gesellschaft zu verhindern, solle Vietnam stärker die Ideen der Gleichberechtigung propagieren.

vgl. Radio Australia 24.10.2007

## Taifun Lekima

Neben den verheerenden Schäden, die der Taifun Lekima angerichtet hat, sind im Gefolge der heftigen Regenfälle und Erdbeben viele Vietnamkriegsbomben freigelegt worden. So bedrohte eine 500 Pfund Bombe eine zentrale Brücke in der Than Hoa Provinz. Andere Bomben und Landminen mussten noch während der Unwetter entschärft werden.

vgl. AP 12.10.2007